



Der Hahn im Wäschekorb

TorBogen

**Herausgeber:**

St. Johannesstift Ershausen
 Unterhof 154
 37308 Ershausen

Redaktion/Layout:

Andreas Montag, Daniela Fiege,
 Karolin Feiertag, Nadja Fritsch,
 Ralf Stützer

Fotos:

St. Johannesstift Ershausen

Kontakt:

☎ 03 60 82 454-410

✉ torbogen@johannesstiftershausen.de

🌐 www.johannesstiftershausen.de

Haftung:

Eine Haftung für die Richtigkeit von Veröffentlichungen können Redaktion und Herausgeber trotz sorgfältiger Prüfung aller Informationen nicht übernehmen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers dar.

Inhalt

Unsere Wäscherei	4
Martinshaus.....	5
Eröffnung eines neuen Senioren-Bereiches	6
Neuer Torbogen – Neues Redaktionsteam.....	7
Erntedankfest.....	8
Neues aus der Küche.....	9
Herzlich Willkommen	10
Goldenes Schwesternjubiläum	11
Aktionstag mit Drachenbootrennen am Alperstedter See.....	12
Kindergeld für Menschen mit Behinderung.....	16
Der neue Schwerbehindertenausweis.	16
Urlaub Lucany/Tschechien	17
Mitarbeiterstatistik	18
Ausflug ins Tabalugaland	21
Erwachsenenweiterbildung Herbst 2014.....	22
Adventsgruß	24

Liebe Leserinnen und Leser,

es freut mich ganz besonders, dass nach längerer Pause wieder ein Torbogen erscheint. Die verstrichene Zeit haben wir genutzt, um dem Haus-Magazin ein neues Aussehen zu verleihen. Diese Umgestaltung war Bestandteil des neu entwickelten Designs für das St. Johannesstift. Als auffälligster Teil sticht das neue Logo ins Auge. Aber auch eine neue Farbgebung und eine Schriftart wurden bestimmt. Im Zuge all dieser Neugestaltungen erscheint auch der neue Torbogen nun in einem handlicheren Format und moderner Anmutung.

Aber nicht nur visuell hat sich das St. Johannesstift bewegt, das Haus durchlebt eine bewegte Zeit. Es sind viele Entscheidungen zu treffen, welche sicherstellen werden, dass unsere Einrichtung auch in Zukunft so gut und erfolgreich aufgestellt ist, wie in der Vergangenheit.

Hauptanliegen ist es unsere Einrichtung bezüglich Wohnen, Leben und Arbeiten möglichst attraktiv zu halten und zu gestalten. Qualifizierte Umbauten in Ershausen und an den Außenstandorten, werden einen breiten Raum einnehmen. Aber wir denken auch intensiv nach über das, was wir aktuell an Verkaufsprodukten anbieten und machen. Dazu gehören auch intensive Überlegungen, wie wir unseren Schlachtbetrieb und Hofladen attraktiv gestalten können. Auch die Betonung der Regionalität unserer Produkte, verbunden mit hohen Qua-

litätsstandards ist uns besonders wichtig. Der existentielle Gedanke an die Selbstversorgung steht dabei weniger im Vordergrund. Die komplette Produktion der Waren fast ausschließlich eigen erzeugt, vom Feld, über die Tiere, bis auf den Tisch: Das ist das Besondere an unserer Wurst, die sich wirklich „Eichsfelder Wurst“ nennen darf. Diese Qualität spiegelt sich in der Vielzahl unserer Kunden wieder, die jede Woche unseren Hofladen besuchen.

Für entsprechende Maßnahmen und Entscheidungen werden durch den Vorstand und die Geschäftsführung jetzt die Weichen gestellt. Diese werden auch nach dem bekannt anstehenden Führungswechsel konsequent fortgeführt. Wann dieser Führungswechsel stattfindet? Ganz eindeutig ist die Frage zum derzeitigen Standpunkt nicht zu beantworten. Aber die Suche nach einer passenden Persönlichkeit liegt ganz akut im vollen Fokus unserer Bemühungen. Die Auswahl geeigneter Bewerberinnen und Bewerber wird ganz im Sinne des St. Johannesstiftes und dessen Sicherung für die Zukunft erfolgen.

Aktuell ist das St. Johannesstift sehr gut aufgestellt. Das Jahr 2013 wurde mit positiver Bilanz abgeschlossen und die Prüfungsvorbereitungen für das Jahr 2014 laufen. Die Standorte und deren Arbeitsplätze sind sicher. Die Pläne für morgen sind vielfältig und anstehende Herausforderungen werden wir – wie die vielen Jahrzehnte



zuvor auch – gut und gewohnt erfolgreich bewältigen.

Für die bevorstehende Adventszeit wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben, dass Sie diese in Ruhe und Muße genießen können. Das Sie diese vorweihnachtliche Zeit auch mit Blick auf die Geburt unseres Herrn besinnlich gestalten und erleben können.

Herzlichst
Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Günther A. ...". The signature is fluid and cursive.

Unsere Wäscherei

Die Wäscherei ist ein Arbeitsbereich in unserer Werkstatt für behinderte Menschen. Wir versorgen alle Bewohner unseres Hauses täglich mit sauberer Wäsche. Gaststätten, private und öffentliche Unternehmen sowie eine wachsende Zahl von Privatkunden sind von der Qualität unserer Arbeit überzeugt.

Im Jahr 2000 sind wir aus dem Keller in helle, große Räume der neuen Werkstatt umgezogen. Das hat die unsere Arbeit sehr erleichtert.

Zurzeit sind 13 Frauen und ein Mann in der Wäscherei beschäftigt. Moderne Waschmaschinen, Trockner und eine leistungsfähige Mangel stehen uns bei der Erfüllung unserer Aufgaben zur Verfügung. Das Bügeln wird von 3 funktionalen Bügeltischen erleichtert. Ein großer Teil unserer Arbeit besteht allerdings aus Sortieren und Zusammenlegen der Wäsche. Über ein ausgeklügeltes System an Körben und Regalen garantieren wir die Rückgabe der Wäschestücke an den richtigen Besitzer.

Durch die vielfältigen Arbeiten, die während des Waschprozesses anfallen, gestaltet sich unsere Tätigkeit sehr interessant und abwechslungsreich.

Wir Waschfrauen und natürlich auch unser „Hahn im Korbe“ würden uns freuen, Sie als neue Kunden begrüßen zu können.

*Auf bald
Das Team der Wäscherei*

Kontakt:

Wäscherei St. Johannesstift
Frau Sander, Frau Wolfram

Mo-Fr.: 9:00–15:00 Uhr

☎ 03 60 82 454-208

✉ waescherei@johannesstiftershausen.de



Martinshaus

Das Martinshaus wurde im vergangenen Jahr saniert und umgebaut, um selbstständigeren Bewohnern die Möglichkeit zu bieten, eigenverantwortlicher zu leben. Im März zogen vier Bewohner ein.

Das dreistöckige Martinshaus hat in der unteren Etage ein Einzelzimmer mit Bad, in dem Tobias Schwerdtner wohnt.

In der mittleren Etage befindet sich der Wohn- und Essbereich. Hier können Mahlzeiten zubereitet und eingenommen wer-

den. Auf der Etage befinden sich zwei weitere Einzelzimmer mit Bad. Hier leben Jürgen Brückner und Rüdiger Stolze, die der Wohngruppe Christopherus angehören.

In der oberen Etage ist ein großzügig geschnittenes Appartement mit Bad. Dieses Zimmer bewohnt Benjamin Seitz seit März. Vorher lebte er in der Wohngruppe Theresia. Tobias lebte vorher in der Wohngruppe Franziskus. Tobias hat immer wieder den Kontakt zu den Mitarbeitern gesucht, um

im Martinshaus einziehen zu können. Die zugestandene Eigenständigkeit überforderte jedoch Tobias und Benjamin über die Zeit, sodass nun die Situation neu bewertet und mit kleineren Schritten vorgegangen werden soll.

In Betreuung von Mitarbeitern werden nun alltägliche lebenspraktische Situationen trainiert und gefestigt. So kaufen die Beiden zum Beispiel in Begleitung Lebensmittel ein, der Grundbedarf wird jedoch vom Haus gestellt. Sie müssen lernen zu entscheiden, was und wieviel sie benötigen.

Das Projekt Einzelwohnen–Der Weg zu mehr Selbstständigkeit– ist für Benjamin und Tobias eine Herausforderung. Derzeit befinden sich die Beiden in einer Eingliederungsphase zwischen Wohngruppe und selbstständigen Wohnen.

Als großes Ziel streben die Zwei ein Stück selbstbestimmte Zukunft an. Wir werden sie auf diesem Weg begleiten und freuen uns auf die gemeinsame Arbeit.

*Karolin Feiertag
(WG Theresia)*



Eröffnung eines neuen Senioren-Bereiches

Aufgrund der ständig steigenden Zahl von Senioren des St. Johannesstiftes, war es erforderlich, eine neue „Tagesgruppe für altgewordene Menschen mit Behinderung“ (TaMB) zu eröffnen. Unser neuer Raum befindet sich im „Haus Hedwig“ im Keller. Es ist ein schöner und heller Raum mit vielen Fenstern, der mit Liebe zum Detail eingerichtet wurde. Er besitzt neben der Grundausstattung eine gemütliche Sitzecke sowie eine schöne, praktisch eingerichtete Küche.

Nur wenn die Gruppengröße überschaubar ist, kann eine gute und umfassende Beschäftigung gewährleistet werden. Im Moment haben wir eine Gruppengröße von 14 Bewohnern und 2 Mitarbeitern. Der neue TaMB Bereich bietet unseren Senioren vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten: Kreatives Gestalten, Kognitives Training, Spielerunden, Kochen, Backen, Kaffeerunden, Videoschau, Sitztänze und vieles mehr.

Im Flur befinden sich eine Garderobe sowie Toiletten. Die Räumlichkeiten sind selbstverständlich auch barrierefrei gestal-

tet. Trotz der schönen Räume, nutzen die Senioren jede Gelegenheit um an der frischen Luft zu verweilen.

*Lioba Frisch & Nadja Fritsch
(TaMB-Bereich)*



Neuer Torbogen – Neues Redaktionsteam

Nicht nur der „Torbogen“ an sich hat eine Überarbeitung erfahren, auch bei uns im Torbogenteam gab es personelle Änderungen.

Herr Hansmann hat das Stift in seinen verdienten Ruhestand verlassen. Weiterhin sind Frau Klingebiel und Herr Rheinländer nicht mehr im Redaktionsteam. Allen ehemaligen Beteiligten des Torbogenteams ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement. Sie werden uns aber bei Bedarf als Autoren von Berichten erhalten bleiben.

Begrüßen im Torbogen-Team dürfen wir Daniela Fiege, Nadja Fritsch und Ralf Stützer. Frau Fiege verantwortet alle Themen rund um das Werkstattgeschehen und wird Ansprechpartnerin unserer Sponsoren.

Frau Fritsch ist für den Heimbereich und die Organisation zuständig. Fotos, Texte und Layout fallen in den Aufgabenbereich von Herrn Stützer.

Alle neuen und alten Torbogen-Redakteure sind froh, dass die Arbeit am Projekt Torbogen weitergeht.

Anregungen, Lob und Kritik nehmen wir sehr gern entgegen.

Allen Leserinnen und Lesern des Torbogen wünschen wir viel Spaß.

Euer Torbogen-Team

Kontakt:

Redaktion Torbogen

Andreas Montag

☎ 03 60 82 454-410

✉ torbogen@johannesstiftershausen.de



Erntedankfest

Unser Erntedankfest wurde am 28.09.2014 von unserer Hausgemeinschaft mit viel Freude gefeiert. Traditionell beginnt dieses Fest mit einer Andacht „aus den Steinen“. Der Platz wurde von unseren Bewohnern mit viel Engagement gestaltet. Einen großen Anteil daran haben immer die Mitarbeiter unserer Gärtnerei und Landwirtschaft. Sie gestalten hierfür den Erntedankwagen und die Erntekrone. Hierfür vielen herzlichen Dank.

Anschließend feierten wir im herausgeputzten Elisabethsaal gemütlich weiter. Und da ging richtig die Post ab – und das geht nicht ohne Musik. Seit einigen Jahren freuen wir uns auf unsere „Rainbläser“ aus Büttstedt, welche die Stimmung so richtig anheizten. Wie es sich für ein Fest gehört, rundeten auch Getränke und andere Köstlichkeiten das Ganze genüsslich ab. So verging der Nachmittag viel zu schnell. Zum Glück wissen alle... das nächste Erntedankfest kommt bestimmt.

*Katharina Baudisch
gruppenübergreifender Dienst*



Neues aus der Küche

Seit September 2014 ist Herr Matthias Müller der neue Küchenchef im St. Johannesstift. Wir haben ihn mit ein paar Fragen „gelöchert“, um ihn besser kennenzulernen. Das wollen wir unseren Lesern natürlich nicht vorenthalten.

Herr Müller, wie alt sind Sie und wo sind Sie geboren?

Ich bin 50 Jahre alt und in Potsdam geboren. Mein Vater war evangelischer Pfarrer und wurde nach Bernterode versetzt, so kam meine Familie ins Eichsfeld.

Wo haben Sie vorher gearbeitet?

Ich habe in einem Mehrgenerationenhaus in Gross Schneen als Küchenleiter gearbeitet. Hier habe ich für Kindergärten, Schulen, Senioren und Bewohner gekocht. Ich bin ausgebildeter Diätkoch.

Haben Sie auch vorher schon mit behinderten Menschen zusammen gearbeitet?

Die Arbeit mit behinderten Menschen ist mir nicht neu und macht mir nach wie vor großen Spaß.

Wie fühlt man sich als einziger Mann unter den ganzen Frauen?

In Küchen ist das normal, meist ist es nur ein Mann, der mit mehreren Frauen zusammen arbeitet. Es macht mir nichts aus, ich fühle mich sehr wohl unter den Damen.

Kochen Sie zu Hause, oder Ihre Frau?

Meine Frau ist eher die Bäckerin zu Hause. Das Kochen teile ich mir mit meinem Sohn, der ist nämlich auch Koch.

Was sind Ihre Hobbys?

Motorrad fahren und wandern.

Eine ganz wichtige Frage zum Schluss: Was ist Ihr Lieblingsessen?

Ich mag sehr gern die mediterrane Küche, aber am allerliebsten esse ich ein richtig schönes Rindersteak.

Herr Müller vielen Dank für die offenen Worte. Wir wünschen Ihnen alles Gute für die Zukunft.

Interview D. Fiege



Matthias Müller, neuer Küchenleiter



Kreissparkasse
Eichsfeld



Herzlich Willkommen



Theresia Thüne

WG Luise
seit 01.01.2014



Jaqueline Majowicz

WG Katharina
seit 20.08.2014



Elisabeth Schröder

Förderbereich
seit 07.02.2014



Daniel Keitel

Appartement Haus Maria
seit 01.03.2014



Ronny Schmeißer

Haus St. Klara
seit 26.08.2014



Claudia Montag

Förderbereich
seit 01.04.2014



Nina Timmermann

WG Theresia
seit 01.06.2014



Carl Felix Franzke

WG Franziskus
seit 01.09.2014



Luzia Mock

Berufsbildungsbereich
seit 01.09.2014



Margarethe Keßler

WG Franziskus
seit 16.06.2014



Simona Hofmann

Haus Hedwig
seit 01.09.2014



Magarita Löffler

Tagesstätte für Senioren
seit 01.04.2014

**Wir sind niemals am Ziel,
sondern immer auf dem Weg !**
(Vincenz von Paul)

Unter diesem Leitwort fand am 06.09.2014 in der vollbesetzten Hauskapelle des St. Johannesstiftes ein feierliches Dankamt statt. Anlass war das goldene Ordensjubiläum von Schwester M. Perpetua und Schwester M. Birgitta.



Weihbischof Reinhard Hauke zelebrierte mit einigen, den Schwestern nahestehenden Priestern, den festlichen Gottesdienst. Während der Messe erneuerten die Jubilarinnen nach 50 Jahren wieder ihre Gelübde.



Vor dem Schlusseggen erfolgte die große Gratulation der gesamten Hausgemeinschaft und vielen Gästen.

Danach wurde im Elisabethsaal gemeinsam mit Verwandten, Mitschwestern und Freunden fröhlich gefeiert.

Eine Gitarrenvesper, gestaltet von Mitschwestern der Jubilarinnen, rundete den wunderschönen Tag ab.

M.Gabel



Elektro Kruse GmbH

Elektro Kruse
Vor der Wiese 43
37308 Heuthen

„Gemeinsam sind wir cool“ Aktionstag mit Drachenboot- Rennen am Alperstedter See

Es ist schon zur Tradition geworden, dass alle 2 Jahre der Aktionstag in Nöda mit dem Drachenbootrennen stattfindet, in diesem Jahr am 5. Juli und bereits das siebte Mal. Auch in diesem Jahr luden wieder die Caritasverbände der Bistümer Erfurt und Magdeburg zu dem gemeinsamen Aktionstag ein.



Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir cool“, trafen sich Menschen mit und ohne Behinderung in Nöda am Alperstedter See. Für die, die Nöda nicht kennen – es ist ein kleines Dorf und liegt in unmittelbarer Nähe von Erfurt-Stotternheim.

Dieser Tag ist eine Aktion, wo Gemeinsamkeit und Vielfalt allen Teilnehmern (in diesem Jahr waren es ungefähr 500 Teilnehmer) von nah und fern, ein gleichberechtigtes und spannendes Erlebnis schafft.



Sportlicher Wettkampf – das Drachenbootrennen, thematische Workshops und viele spannende und interessante Begegnungen, standen auch diesmal wieder auf der Tagesordnung.



Aus dem St. Johannesstift nahm eine Gruppe von 17 Teilnehmern (Wohnheimbewohner, Beschäftigte der Werkstatt und 3 Mitarbeiter) bereits zum siebten Mal an diesem Ereignis teil. Pünktlich um 7.30 Uhr starteten wir in 2 Kleinbussen in unser Abenteuer. In Nöda angekommen, konnten wir viele, uns schon bekannte, Teilnehmer begrüßen.



Um 10.00 Uhr eröffnete der Diözesan-Caritasdirektor des Bistums Erfurt, Bruno Heller, mit einer Andacht, die von uns gestaltet wurde, den diesjährigen Aktionstag.

Gleich im Anschluss ging es in die Boote. Unsere Mannschaft, die „Stiftspiraten“, bestand aus 13 Paddlern und einem Trommler. In zwei Durchgängen gaben unsere Paddler ihr Bestes und erreichten mit einer beachtlichen Gesamtzeit von

3 Minuten und 29 Sekunden das Ziel. Da einige Paddler von uns richtig gut darin waren, riesige Wellen zu schlagen, stieg der ein oder andere Paddler ziemlich durchnässt aus dem Boot, das war aber nicht so schlimm, wir hatten auf jeden Fall riesigen Spaß und haben sehr viel gelacht. Nach einer deftigen Mittagsmahlzeit nutzten viele Teilnehmer das vielfältige Programm mit Musik und Spielen, sich kennenzulernen und auszutauschen.



Verschiedene Workshops, mit künstlerischen und sozialen Themen, fanden bei vielen Teilnehmern ein großes Interesse. Sie boten für Menschen mit und ohne Behinderung die Möglichkeit, gemeinsam miteinander und voneinander zu lernen. Nach der Siegerehrung und dem Reisesegen machten wir uns wieder auf den Weg in Richtung Heimat.



Gut gelaunt und mit dem stolzen Ergebnis, einen 10. Platz erreicht zu haben, trafen wir am späten Nachmittag wieder in Ershausen ein.

„Gemeinsam sind wir cool“ das können wir für den heutigen Tag durchaus von uns behaupten, es war ein toller Tag mit viel Spaß, Begegnungen und Freude mit anderen Menschen sowie die Gewissheit, beim nächsten Mal wieder mit im Boot zu sitzen.

*„Die Stiftspiraten“
In Vertretung: E. Hübenthal*

WKE
Ershausen
... Möbel zum Wohlfühlen

Ihr Möbelspezialist

...da muss man hin

- Freundliche Beratung*
- Planung nach Ihren Wünschen*
- fachgerechte Montage*

*Markenqualität,
hochwertige Ausstattung,
gut und Günstig*

Wohnkultur Ershausen
Provinzialstr. 51
37308 Schimberg / OT Ershausen

Inh.: Jörg Kellner

Telefon:
036082 / 81 24 0
Fax: 036082 / 40 200
Email: info@wke-ershausen.de

„Mein Vermögensaufbau
muss nicht schnell sein.
Aber von Dauer.“

Sprechen Sie jetzt mit uns
über Ihren Vermögensaufbau:
Filiale Eschwege
Forstgasse 26
37269 Eschwege
Telefon (05651) 7442-0

Leistung aus Leidenschaft

**BESTE
KUNDEN-
BERATUNG**

Deutsche Bank

Handelsblatt

Kategorien: Kredit, Geldanlage,
Baufinanzierung, Altersvorsorge
Im Test: 6 bundesweite
Filialbanken
Handelsblatt - 16.07.2013

- Testsieger für
Beratungsqualität
- Beste
Bedarfsanalyse
- Höchste
Lösungskompetenz



Serengeti Park



Am 18.09.2014 war es in diesem Jahr endlich soweit! Der Serengeti Park hatte uns wieder. Die Wohngruppen Lukas, Franziskus, Bernadette, Theresia und Katherina fuhren mit Busunternehmen Döring nach Hodenhagen.

Dort angekommen, machten wir eine Safari Bus Tour durch Asien, Afrika, Amerika und Russland. In den einzelnen Länderbereichen laufen Tiere wie Bisons, Affen, Giraffen, Nashörner, Löwen, Tiger, Antilopen und viele weitere in freier Wildbahn. Eine Giraffe kam sogar zu uns an den Bus und hat sich eine Banane stibitzt.

Nach der Safari Tour haben wir uns gestärkt und danach hatten wir noch jede Menge Spaß auf den Achterbahnen.

Karolin Feiertag

Bodelschwingh-Hof Mechterstädt

Unser diesjähriger Ausflug mit der Gärtnerei führte uns zum Bodelschwingh-Hof nach Mechterstädt.

Dort haben wir die Gärtnerei besichtigt, die ähnlich arbeiten wie wir. Die Anzucht von Frühjahrs- und Sommerblumen, Landschaftspflege wie z.B. Gras- und Heckenschnitt und der Verkauf von Blumen, Pflanzen und Gemüse stehen auch hier im Vordergrund.

In der Cafeteria des Bodelschwingh-Hofes haben wir gemeinsam bei Bockwurst und Kaffee gefrühstückt. Nach dem erfahrungsreichen Vormittag sind wir nach Eisenach gefahren. Dort haben wir Mittag gegessen und sind durch die Innenstadt gebummelt.

Martin Schröter



Manfred Kellner
37308 Ershausen

Telefon 03 60 82 / 8 12 31

Große Auswahl an vitaminreichem Futter für

- Schweine • Pferde
- Vögel • Hühner
- Enten und Gänse
- Kaninchen • Tauben
- Hunde und Katzen
- Mineralstoffe & Futterkalk

zahlreiche Seitenbacher und Vollkom-Produkte

Öffnungszeiten

Mo – Fr 8.00 – 19.00 Uhr

Sa 8.00 – 15.00 Uhr

Fax: 03 60 82 / 9 05 98

Kindergeld für Menschen mit Behinderung

Für ein behindertes Kind können Eltern über das 18. Lebensjahr hinaus und ohne altersmäßige Begrenzung Kindergeld erhalten, wenn das Kind aufgrund einer Behinderung außerstande ist, sich selbst zu unterhalten.

Ein Merkblatt „Kindergeld für erwachsene Menschen mit Behinderung“ finden Sie im Internet unter www.bvkm.de, Rubrik „Recht und Politik“, als Download.

Darf der Sozialhilfeträger Kindergeld bei vollstationärer Unterbringung abzwiegen? Dass eine Abzweigung des Kindergeldes an den Sozialhilfeträger, der zum Beispiel Leistungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen erbringt, grundsätzlich möglich ist, das entschied erstmals im Februar 2006 und seitdem in ständiger Rechtsprechung der Bundesfinanzhof (BFH).

Ob der Antrag eines Sozialhilfeträgers auf Abzweigung Erfolg hat, hängt nach der Rechtsprechung allein davon ab, ob die Eltern finanzielle Aufwendungen für ihr Kind geltend machen können. Zu beachten ist, dass es ausschließlich auf tatsächliche Ausgaben ankommt, fiktive Ausgaben können nicht berücksichtigt werden. Be-

troffenen Eltern ist deshalb zu raten, Belege zu sammeln, über jede Ausgabe für ihr Kind Buch zu führen und jeden Familienaufenthalt zu dokumentieren. So können sie den Anforderungen der Glaubhaftmachung gerecht zu werden und ggf. einem Abzweigungsantrag des Sozialhilfeträgers etwas entgegen zu halten.

(BFH, Urteile vom 09.02.2009)

E. Beau (Bewohnerverwaltung)

Der neue Schwerbehindertenausweis.

Seit Januar 2013 gibt es den neuen und handlichen Schwerbehindertenausweis in Scheckkartenformat. Die Einführung erfolgt schrittweise, spätestens bis zum Jahr 2015 müssen alle Bundesländer mitmachen.

Ebenso wie der neue Personalausweis und die Gesundheitskarte ist der neue Schwerbehindertenausweis aus Plastik und dadurch haltbarer und aufgrund der geringen Abmessungen einfacher mitzuführen.

Erstmals enthält dieses Dokument den Nachweis der Schwerbehinderung auch



Urlaub Lucany/Tschechien

in englischer Sprache. Damit sind für die Ausweisinhaber zwar keine unmittelbaren Rechte verbunden, aber die Mehrsprachigkeit erleichtert im Ausland den Betroffenen bestimmte Situationen und kann eventuell zu Vergünstigungen führen.

Auch an die Menschen mit Sehbehinderung wurde gedacht. Der neue Ausweis enthält die Buchstabenfolge „sch-b-a“ in der Brailleschrift aufgedruckt, um diese Karte von anderen unterscheiden zu können.

Das Dokument entspricht in seiner orangefarbenen Farbgebung und den darauf enthaltenen Informationen dem alten Ausweis. Ebenso ist ein Passfoto abgedruckt.

Es gibt keinen Umtauschzwang, auch die alten Schwerbehindertenausweise behalten ihre Gültigkeit, jedoch kann man diesen nicht mehr verlängern oder ändern lassen.

*E. Beau
(Bewohnerverwaltung)*

Vom 25. September an verlebten 7 Männer der Wohngruppe Florian mit 2 angestellten Kraftfahrern eine erholsame Zeit im Isergebirge. Da die ersten Tage noch nichts vom goldenen Oktober ahnen ließen, besuchten wir die ehemalige Bezirksstadt Reichenberg (Liberec) und dort u.a. das Planetarium im I-Q-Landia (mit 3-D-Animation über unser Sonnensystem; Technik-Museum) und die alte Kreisstadt Gablonz.



Sehr schön präsentierte sich bei herrlichem Sonnenschein der (Winter)-Sportort Harrachov. Waldspaziergang, Sommerrodelbahn und zum Tagesausklang böhmische Küche und Braukunst. Selbstver-

ständig durfte auch ein Besuch in Prag nicht fehlen, wo die wichtigsten Sehenswürdigkeiten inspiziert wurden.



Sehr beeindruckend das Altstädter Rathaus, die Burg mit Veitsdom, die Karlsbrücke. Im Schloss Friedland bekamen wir eine exklusive Führung in deutscher Sprache. Der Aufstieg auf den Jeschken am vorletzten Tag verlangte von Allen letzten Einsatz bei gefühlt 25% Steigung.

Ein gelungener Abschluss war der Besuch im Leipziger Zoo auf der Heimfahrt. Danke an Herrn Grehl für die Einladung. Rechtzeitig zu den Feierlichkeiten zum 3. Oktober kamen alle erholt im geliebten Eichsfeld an.

WG Florian

Mitarbeiterstatistik

In die Altersrente verabschieden wir Winfried Hansmann und Karl-Heiz Weinrich. Beide Mitarbeiter waren etwa 30 Jahre im St. Johannesstift tätig. Wir danken ihnen für ihre Arbeit, ihr Engagement und wünschen ihnen eine angenehme Zeit im Ruhestand.

Dienst-Jubiläen

Gratulieren möchten wir unseren Mitarbeitern, die in diesem Jahr Dienstjubiläum feierten. Vielen Dank für Ihre Arbeit und das Vertrauen in das St. Johannesstift.

Rita Müller	40 Jahre
Theresa Kellner	25 Jahre
Martina Wolfram	25 Jahre
Mechthild Heuer	25 Jahre
Eva-Maria Montag	25 Jahre

Wir wünschen unseren Jubilaren weitere Jahre gute Zusammenarbeit und alles Gute für die Zukunft.

Wir nehmen Abschied

und trauern um unsere verstorbenen Bewohner.

Peter Kesting	† 29.11.2013	Karl-Heinz Wilske	† 18.12.2013
Gerald Hajny	† 03.01.2014	Edeltraud Platzek	† 05.03.2014
Peter Jakubiak	† 25.07.2014	Thomas Müller	† 16.08.2014
Hubert Jendrzczak	† 11.11.2014		

Menschen treten in unser Leben und begleiten uns eine Weile. Manche bleiben für immer, denn sie hinterlassen ihre Spuren in unseren Herzen. Mögen sie bei Gott eine neue Bleibe gefunden haben. Wir beten für Sie.

Die Hausgemeinschaft des St. Johannesstift Ershausen

Wir trauern um unsere ehemaligen Mitarbeiterinnen

Petra Arend

Frau Arend war 13 Jahre als Nachtwache im Wohnheimbereich tätig. Nach langer und schwerer Krankheit verstarb sie im April diesen Jahres.

Barbara Klinge

Frau Klinge war 11 Jahre im Sekretariat unserer WfbM tätig. Sie verstarb im Juli diesen Jahres plötzlich.

In Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unseren Verstorbenen und bitten Gott, dass er ihr Leben vollende und sie in seinen ewigen Frieden aufnehme. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt ihren Familien und allen Angehörigen.

Im Namen der Hausgemeinschaft des St. Johannesstift Ershausen

Sie gestalten unsere Zukunft mit ...

... und geben uns die Richtung vor!

In der Region zu Hause - mit unserem genossenschaftlichen Geschäftsmodell fördern wir unsere Mitglieder und lassen sie teilhaben. Gleichzeitig stärken wir damit unsere gemeinsame Region. Profitieren auch Sie von unserem Know-how vor Ort.

 VR-Bank
Werra-Meißner eG

Meine Region ■ Meine Bank



Jetzt Mitglied
werden!



DÖRING
OMNIBUSBETRIEB & REISEBÜRO

Tel.: 036082 / 4340
www.döring-reisen.de

Jetzt
Katalog
anfordern!



Eichsfelder Bürotechnik

- Bürotechnik
- IT-Systeme
- Büroeinrichtung
- Bürobedarf

Eichsfelder Bürotechnik Worbis GmbH

Sommerbergstraße 1

37339 Leinefelde-Worbis



036074 / 393-0



www.ebt-online.de



JÜTTNER

Leben in Bewegung

- Orthopädietechnik
- Orthopädieschuhtechnik
- Sanitätsfachgeschäfte
- Kinderrehabilitation
- Rehatechnik
- Homecare

Jüttner Orthopädie KG

Wilhelmstraße 59

37308 Heilbad Heiligenstadt

Tel. (0 36 06) 61 29 04

Fax (0 36 06) 60 07 20

www.juettner24.de

Ausflug ins Tabalugaland

Wir, vier Beschäftigte des Förderbereiches und zwei Gruppenleiter, hatten in diesem Jahr das erste Mal die Möglichkeit, ein paar Tage in den Urlaub zu fahren.

Unser Ziel war das „Tabalugahaus“ in Duderstadt. Am 27.05.2014 machten wir uns bei schönem Wetter auf die Reise, um fünf Tage gemeinsam zu verbringen.

Angekommen hatten wir die Qual der Wahl uns unter den vielen Zimmern – wir hatten das riesige Haus für uns ganz alleine – die Richtigen auszusuchen. Dann wartete das Mittagessen schon auf uns. Die Zeit am Nachmittag nutzten wir, um das Haus und die Umgebung zu erkunden. Wir erledigten erste Einkäufe, da das Frühstück und Abendessen von uns selbst zubereitet wurden. Am zweiten Tag wurden wir mit Dauerregen geweckt. Nach dem Frühstück ging es mit unserem Bus in den nahegelegenen „Schulgarten“ – es stand Kochen und Backen auf dem Plan. In einem kleinen Backhaus bereiteten wir unter fachmännischer Anleitung eines Bäckers und eines Sozialpädagogen unser Mittagessen selbst zu. Es gab frisch gebackene Brötchen und Gemüseintopf.

Donnerstag, der Himmelfahrtstag, stand bei morgendlichen Blick aus dem Fenster leider fest: Unser Besuch in den Bärenpark fällt ins Wasser.



Wir entschieden uns die Zeit anders zu nutzen und erkundeten die Umgebung von Duderstadt mit dem Bus. Nach dem Kaffee besserte sich die Wetterlage. Wir konnten die beiden Kirchen in der Nähe des „Tabalugahauses“ besichtigen und den nahegelegenen LNS-Park. Die Wasserspiele waren hochinteressant und Peter konnte seine Fähigkeiten auf der Reifenschaukel zeigen. Am Freitag hatten wir ein Programm in der Sielmannstiftung „Gut Herbigghagen“. Bei nun schönem Wetter und einer perfekten Führung nahmen wir das gesamte Gelän-



de unter Augenschein. Es gab sogar ein Bastelangebot. Für Petra ein großes Erlebnis – Theresa hätte am liebsten die Ziegen mitgenommen. Da wir während des Besuches das gesamte Haus zur Verfügung

hatten und alle Räume nutzen konnten, blieben uns genügend Möglichkeiten zur Zeitgestaltung.

Am Samstag früh ging es dann wieder ans Packen und die Heimreise nahte. Für uns war es eine neue Erfahrung, gemeinsam einen 24-Stunden-Tag in ungewohnter Umgebung zu erleben.

Es waren sehr schöne Tage.

*Stefan, Petra, Peter, Theresa,
Maik und Martina (Förderbereich 2)*

Erwachsenenweiterbildung Herbst 2014



Pax-Bank – seit 1917 Bank für Kirche und Caritas.



WIR SIND IHRE BANK:

Wenn Ihnen Werte wichtig sind.

Sie suchen eine Bank, die sich zu einer an ethischen Grundsätzen ausgerichteten Beratung verpflichtet hat? Als Bank für Kirche und Caritas leben wir den Anspruch, finanzielle Entscheidungen mit christlichen Werten zu vereinen und eine Balance zwischen Rendite und Gemeinwohl zu finden – und es rechnet sich.

Wir investieren in soziale, kirchliche und karitative Projekte und bieten nachhaltiges Engagement mit Gewinn. Auch das schätzen unsere Kunden – unsere umfassenden Dienstleistungen und maßgeschneidertes Finanzprodukte: vom kostenfreien Gehaltskonto für Mitarbeitenden* von kirchlichen und karitativen Einrichtungen, über Anlagemöglichkeiten zur Altersvorsorge, über Vermögensbildung bis hin zur Immobilienfinanzierung, Anschaffungskredit und Versicherungen.


Die Pax-Bank ist die Bank für Privatpersonen, die im Umfeld von Kirche und Caritas arbeiten bzw. sich mit ihm eng verbunden fühlen. Wenn auch Sie Kunde einer besonderen Bank werden möchten, nehmen Sie Kontakt zu uns auf!

*wobei Ihre kirchlichen Gehalts- oder Kontenbezüge herausfließen.

Pax-Bank Erfurt - Herrmannsgratz 4 - 99054 Erfurt
Tel. 0361104260-0 - erfurt@pax-bank.de

Pax-Bank Geschäftstelle Exterfeld - Lindenallee 37 - 37300 Harbord Heiligenstadt
Tel. 036005073-0 - erfurt@pax-bank.de - www.pax-bank.de

Aachen - Berlin - Erfurt - Essen - Köln - Mainz - Trier - Rom

 Pax-Bank



Autohaus Döring

Waldstraße 19 • 37308 Martinfeld

Tel.: 03 60 82 8 91 91

Fax: 03 60 82 9 91 77

- Neu- und Gebrauchtwagen
- Reparaturwerkstatt
- Karosseriearbeiten
- Ersatzteile und Zubehör
- Leasing
- Mietwagen
- DEKRA

Adventsgruß

Zwei alte Mönche – so erzählt eine alte russische Legende – lasen in einem weisen Buch: Es gibt irgendwo einen Ort, an dem sich Himmel und Erde berühren. Und da diese beiden schon immer auf der Suche nach dem Himmel waren, beschlossen sie, sich auf die Suche nach diesem besonderen Ort zu machen. Nicht eher wollten sie mit der Suche aufhören, bis sie ihn gefunden hätten. So durchzogen sie die Welt von Ost nach West und von Nord nach Süd; ihr Ziel verloren sie dabei nie aus den Augen. Hinter einer Tür solle dieser Ort liegen – so hatten sie gelesen – und man brauchte nur anzuklopfen, um direkt dahinter Gott zu finden. Als sie lange gesucht hatten, fanden sie endlich die Tür und mit klopfenden Herzen öffneten sie. Wie erschrakten sie aber, als sie merkten, dass sie in ihrer eigenen Klosterzelle angekommen waren.

Wo berühren sich Himmel und Erde? Wo ist das Glück zu finden? Die beiden Mönche hatten auf ihrer langen Wanderung lernen müssen, dass es nicht irgendwo am Ende der Welt zu finden ist, sondern dass es ganz nahe ist. Sozusagen mitten in ih-

rem Leben, in ihrem Alltag zu suchen und zu finden ist.

Der Advent steht vor der Tür. Wieder machen wir uns auf die Suche nach Gott, von dem Glück oder Heil das kommt, oder müssen wir nicht vielmehr sagen: Gott macht sich auf die Suche nach uns? Er begibt sich auf den Weg zu uns Menschen. Und wo treffen wir aufeinander? Nicht irgendwo am Ende der Welt oder bei ausgefallenen Aktionen und Unternehmungen, sondern in unserem Alltag, mitten im Leben, im Beruf, in der Wohngruppe und in unserer Familie, ja bei allen Begegnungen mit Menschen, die uns geschenkt werden, in unseren kleinen Freuden und gegenseitigen Hilfeleistungen. Außerdem will Gott uns treffen in der Stille, im Gebet und im Gottesdienst. Möge die Adventszeit uns wieder dazu anspornen, das Glück zu suchen – wir können es auch nennen: die Fülle des Lebens oder das Heil, ja sogar Gott oder Himmel dürfen wir es nennen. Wenn wir ernsthaft danach suchen, werden wir erstaunt sein, was wir ganz in unserer Nähe und vor allem auch in uns selbst finden: Frieden, Zufriedenheit, Freu-

de und Gelassenheit. All das verbindet uns mit den Menschen, aber auch mit Gott und alledem ist Gott.

Die vier Wochen des Advent und das Weihnachtsfest sollen unsere Herzen öffnen, damit wir ihn nicht übersehen, und er uns in den alltäglichen Dingen beisteht.



Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein gnadenreiches Weihnachtsfest.

*Vinzenz Hoppe
Pfarrer i.R.*